

Rolf de Jonge

geboren am 1. Dezember 1927 in Emden

damalige Adresse: Neutorstraße 35

Todesdatum: 5. März 1943

Todesort: Sobibor

Rolf de Jonge wurde am 1. Dezember 1927 als jüngstes Kind des Kaufmanns Hartog de Jonge und dessen Ehefrau Sientje geb. Pinkusson in Emden geboren. Er wuchs zusammen mit seinen beiden Brüdern Heiman Helmut, geb. am 28. März 1923 und Siegbert Arnold, geb. am 8. Juni 1926, in der Neutorstraße 35 auf. Sein Vater führte hier ein Geschäft für Schuhwaren.

Im Jahr 1936 emigrierte die Familie aufgrund der sich stetig verschlechternden wirtschaftlichen Lage und dem seit 1933 erlassenen Kaufverbot in den jüdischen Geschäften nach Holland. Hier ließen sie sich in Winschoten, dem Geburtsort seines Vaters Hartog nieder. Rolf besuchte mit seinen Brüdern die Gemeinschaftsschule in Vissersdijk.

Während des Krieges musste die Familie untertauchen. Sientje, Siegbert und Rolf versteckten sich bei der Familie Holvast in Oude-Pekela. Hier wohnte bereits die jüdische Familie von Robert Gudema.

Rolfs älterer Bruder Heiman war bereits im Februar 1942 aufgegriffen und ins Lager Westerbork gebracht worden.

Nachdem ein Mitglied der untergetauchten Familien geflohen war, wurde Rolf am 15. Februar 1943 zusammen mit seiner Mutter und seinem Bruder Siegbert von den Nazis aus dem Versteck geholt und nach Westerbork gebracht. Hier wurde die Familie in eine Strafbaracke eingewiesen, die noch einmal besonders gesichert war. Es bestand "Fluchtgefahr".

Am 3. März 1943 musste Rolf mit seiner Mutter und seinem Bruder den Zug besteigen, der sie mit weiteren 1105 Personen nach Sobibor deportierte. Rolf, seine Mutter Sientje und sein Bruder Siegbert wurden dort am Tag ihrer Ankunft, am 5. März 1943 ermordet.

Rolf de Jonge wurde 15 Jahre alt.

Sein älterer Bruder Heiman Helmut war am 27. August 1942 in Auschwitz ermordet worden.



Opfergruppe: Rassisch und religiös Verfolgte

Quellen: Stadtarchiv Emden: Meldekarte, Geburtsurkunde; Joods Monument, Niederlande

Patenschaft: Anonymer Spender

Verlegeort: Stadtgarten, gegenüber Nr. 12/14

Verlegetermin: 10. Juni 2017